



HOKKAIDO UNIVERSITY

Title	Anomalinen und Therioninen in der Sammlung des Entomologischen Instituts der Hokkaido Universität (2)
Author(s)	Uchida, Toichi
Citation	Insecta matsumurana, 22(1-2), 40-58
Issue Date	1958-10
Doc URL	https://hdl.handle.net/2115/9634
Type	departmental bulletin paper
File Information	22(1-2)_p40-58.pdf



ANOMALINEN UND THERIONINEN IN DER SAMMLUNG DES ENTOMOLOGISCHEN INSTITUTS DER HOKKAIDO UNIVERSITÄET (II)

Von TOICHI UCHIDA

(Entomologisches Institut der Hokkaido Universität)

Gattung *Gravenhorstia* BOIE

Gravenhorstia BOIE, Arch. Naturgesch., 2, p. 42 (1836).

Genotypus: *Gravenhorstia picta* BOIE.

Die systematische Stellung von *Gravenhorstia* BOIE (1836), *Erigorgus* FÖRSTER (1868) und *Paranomalon* VIERECK (1912) ist heute noch in Streit gelegen. Alte Autoren meistens hielten sie für jede eingenartige Gattung, aber einige von ihnen (SZÉPLIGETI, HELLÉN, MEYER, u. a.) haben *Erigorgus* mit *Paranomalon* (*Anomalon acut.*) indentifiziert, und weiter in letzter Zeit sind die beiden Gattungen von H. TOWNES (1951) als Synonym unter der Gattung *Gravenhorstia* eingestellt worden.

In vorliegender Arbeit möchte ich jedoch *Erigorgus* und *Paranomalon* als jede Untergattung der *Gravenhorstia* behandeln. Bei den Vertretern der *Gravenhorstia* sind alle 3 Fälle der Lage des rücklaufenden Nerv im Verhältnis zum Areolarnerv möglich, d.h. er kann sowohl antefurkal (*Gravenhorstia* s. str.), als auch interstitial (*Erigorgus*) oder postfurkal (*Paranomalon*) sein, und diese Merkmale sind meiner Meinung nach genügend wichtig, um 3 Benachbarte als Untergattung von einander zu scheiden.

Darunter lässt sich eine Untergattung *Gravenhorstia* in Japan sowie auch seinen Umgebungen noch nicht aufgefunden.

Uebersicht der Arten

- 1 Der 2. rücklaufende Nerv vor dem Areolarnerv (antefurkal). Gesicht oben in der Mitte mit starkem, spitzem Zahn. (Untergattung *Gravenhorstia* BOIE)
- Der 2. rücklaufende Nerv trifft mit dem Areolarnerv zusammen (interstitial) oder hinter dem Areolarnerv (postfurkal). Gesicht in der Mitte des Oberlandes nur mit kleinem, rundlichem Schwellung. 2
- 2 Der 2. rücklaufende Nerv interstitial; Nervus parallelus kurz unter der Mitte der Brachialzelle mündend. Atennen fast von der Hälfte des Körpers. Kopf und Thorax dicht und lang-behaart. Gesicht unten stark verschmälert, ganz schwarz. 3 (Untergattung *Erigorgus* FÖRSTER)
- Der 2. rücklaufende Nerv postfurkal; Nervus parallelus weit hinter der

- Brachialzelle mündend. Antennen fast von der Körperlänge. Kopf und Thorax nicht besonders behaart. Gesicht grösstenteils gelb. 4 (Untergattung *Paranomalon* VIERECK)
- 3 Beine schwarz, nur der Hintermetatarsus gelbrot, aber an der Spitze schwarz. Beide Palpen schwärzlich. . . . *melanobatus coreanus* (UCHIDA)
- Beine rot, alle Hüften und Trochanteren an jeder Basalhälfte, Hinterschenkel mit Ausnahme der Basis und Spitze sowie auch ihre Schienen an der Spitze schwarz. Beide Palpen hellgelb. *melanobatus melanops* (FÖRSTER)
- 4 Schaft ganz hell gefärbt. 5
- Fühler wenigstens oben an der Basis schwarz. 7
- 5 Fühler ganz hellrot. Kopf hinter den Augen breit. Der 2. rücklaufende Nerv kurz hinter dem Areolarnerv. Hüften rot, Mittel- und Hinterhüften an jeder Basalhälfte schwarz. Postpetiolus fast dopplet so lang wie breit. *yanagiwarai* (UCHIDA)
- Fühler rot, aber wenigstens der Pedicellus oben schwarz gefärbt. Beine rot, nur die hintersten Hüften an der Basis schwarz. 6
- 6 Kopf hinter den Augen kaum verengt. Das 1. Geisselglied kräftig, nicht schwarz. Schildchen rundlich gewölbt, rot, seitlich schwach gerandet. Hinterschienen nur an der Spitze bräunlich. Postpetiolus etwas kürzer als breit. *hirayamai* (UCHIDA)
- Kopf hinter den Augen verengt. Das 1. Geisselglied an der Basis und der Pedicellus oben schwarz, der letztere viel schlanker als der vorhergehenden Art. Schildchen schwach gewölbt, seitlich bis zur Spitze deutlich gerandet. Hinterschienen an der Spitze deutlich schwarz. Postpetiolus fast 2 mal so lang wie breit. *garugawensis* (UCHIDA)
- 7 Schildchen nur an der Basis gerandet. Gesicht ganz hellgelb. Hüften unten an der Spitze, Trochanteren ganz, Schienen und Tarsen hellgelb, aber die hintersten Schienen an der Spitze schwarz; Hinterschenkel und Hinterleib rot, der letzteren am Ende gebräunt. Postpetiolus etwas länger als breit, die Luftlöcher vorspringt. *moivanus* (UCHIDA)
- Schildchen seitlich bis zur Spitze deutlich gerandet. 8
- 8 Gesicht ganz gelb. Hüften unten gelbrot. Hintertrochanteren und -schenkel rot. Hinterleib nur am Ende schwärzlich. Postpetiolus 2 mal so lang wie breit. *coreensis* (UCHIDA)
- Gesicht mit 2 schwarzen Längsflecken. Hüften, Hinterschenkel und -trochanterus, das 1.-2. Tergit oben, das 3.-4. an den Seiten und vom 5. an ganz schwarz. *yasumatsui* (UCHIDA)
- 33) *Gravenhorstia (Erigorgus) melanobatus coreanus* (UCHIDA)
Erigorgus fibulator (GRAVENHORST) f. *coreanus* UCHIDA, Ins. Mats., 10 (3), p. 119, ♀♂ (1936).
Erigorgus melanobatus coreanus UCHIDA (falsch *coreensis*), Jour. Fac. Agr. Hokkaido Univ., 50 (2), p. 120 (1955).

Fundort: Korea (Moppo, 2 ♀♀, 1 ♂; Keijo, 1 ♀).

Verbreitung: Korea.

M. EGUCHI hat 2 ♀♀, 1 ♂ bei den Larven von *Agrotis ypsilon* ROTT. gezüchtet, der dem Baumwollenbau in Korea grosser Schaden antun.

34) *Gravenhorstia (Erigorgus) melanobatus melanops* (FÖRSTER)

Anomalon melanops FÖRSTER, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl., 12, p. 234, ♀ (1855).

Erigorgus melanops SCHMIEDEKNECHT, Opusc. Ichn., p. 1488 (1903).

Erigorgus melanobatus (GRAVENHORST) var. *melanops* MORELY, Ichn. Brit., 5, p. 239, ♀ (1914).

Fundort: Sachalin (Konuma, 1 ♀, am. 19. V, 1931. ges. von K. TAMANUKI).

Verbreitung: Sachalin, Europa.

In Habitus stimmt das Stück mit dem europäischen völlig überein.

35) *Gravenhorstia (Paranomalon) yanagiwarai* (UCHIDA)

Anomalon yanagiwarai UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 247, ♀ (1928).

Fundort: Honshu (Gifu, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

36) *Gravenhorstia (Paranomalon) hirayamai* (UCHIDA)

Anomalon hirayamai UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 246, ♀ (1928).

Fundort: Honshu (Tokyo, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

37) *Gravenhorstia (Paranomalon) garugawensis* (UCHIDA)

Anomalon garugawensis UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 246, ♀ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Sapporo, 2 ♀♀; Garugawa, 1 ♀; Teshio, 1 ♀), Honshu (Izu-Oshima, 1 ♂), Shikoku (Tosa, 7 ♀♀, 4 ♂♂).

Verbreitung: Japan.

♂: In Färbung und Form stimmt mit dem Weibchen fast überein, die Hüften und Trochanteren sind aber mehr oder weniger hellgelb. Allotypus (♂) ist von K. HASHIMOTO am 23. III, 1930 aus Shokoku (Susaki-Tosa) gesammelt worden. In Shikoku (Tosa) kommt die Art im Frühlingsanfang (März—April) ziemlich häufig vor.

38) *Gravenhorstia (Paranomalon) moiwanus* (UCHIDA)

Anomalon moiwanus UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 245, ♂ (1928).

Fundort: Hokkaido (Moiwa-Sapporo, 1 ♂).

Verbreitung: Japan.

39) *Gravenhorstia (Paranomalon) coreensis* (UCHIDA)

Anomalon coreensis UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Univ., 50 (2), p. 122, ♂ (1955).

Fundort: Korea (Godaisan, 2 ♂♂).

Verbreitung: Korea.

40) *Gravenhorstia (Paranomalon) yasumatsui* (UCHIDA)

Anomalon yasumatsui UCHIDA, Mushi, 24 (9), p. 54, ♂ (1952).

Fundort: China (Schanshi, 1 ♂).

Verbreitung: China.

Gattung *Labrorychus* FÖRSTER

Labrorychus FÖRSTER, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl., 25, p. 146 (1868).

Genotypus: *Ichneumon flexorius* THUNBERG

= *Labrorychus flexorius* (THUNBERG).

In vorliegender Arbeit habe ich die Gattung *Barylypa* FÖRSTER als eine Untergattung der *Labrorychus* behandelt, weil der Unterschied zwischen den beiden zu wenig hervortritt. In unserer Gegend ist jedoch die Untergattung *Barylypa* noch nicht aufgefunden worden.

Uebersicht der Arten

- 1 Der 2. rücklaufende Nerv interstitial. Basalabschnitt des Radius im Hinterflügel etwas länger als der rücklaufende Nerv. (Untergattung *Barylypa* FÖRSTER)
- Der 2. rücklaufende Nerv postfurkal. Basalabschnitt des Radius im Hinterflügel fast von dem 2. rücklaufenden Nerv. 2 (Untergattung *Labrorychus* FÖRSTER)
- 2 Fühler schlank, etwas länger als der Körper, das 1. Geisselglied deutlich länger als die 2 folgenden zusammen. Schildchen ganz flach, oben hinter der Mitte schwach gedrückt, vorn und seitwärts gerandet. Propodeum nach hinten verlängert, oft das Ende bis zur Spitze der Hinterhüften reichend. 3
- Fühler nicht so schlank und lang, kürzer als der Körper, das 1. Geisselglied nicht länger als die 2 folgenden zusammen. Schildchen mehr oder weniger rundlich gewölbt, grob gerunzelt, seitlich nicht gerandet. Propodeum nicht verlängert. 6
- 3 Kopf dicht weiss behaart, hinter den Augen rundlich aufgetrieben. Schläfen oben mit grossem, rotem Flecken, unten auffallend breit gerandet. Propodeum oben in der Mitte längsgefurcht. *flexorius* (THUNBERG)
- Schläfen oben ohne grosses, rotes Makel, unten nicht besonders breit gerandet. 4
- 4 Fühler fast so lang wie der Körper, das 1. Geisselglied fast so lang wie die 2 folgenden zusammen. Schildchen ganz flach, fein punktiert. Propodeumsende bis zur Spitze der Hinterhüften nicht reichend. Bohrer vor der Spitze nicht verdickt. *toyamensis* sp. nov.
- Fühler deutlich schlank, länger als der Körper, das 1. Geisselglied viel

- länger als die 2 folgenden zusammen. Schildchen gerunzelt. 5
- 5 Propodeum an der Spitzenhälfte rot, das Ende bis zur Spitze der Hinterhüften reichend. Schildchen gelb. *longipropodeum* sp. nov.
- Propodeum schwarz, das Ende bis zur Spitze der Hinterhüften nicht reichend. Schildchen schwarz. *maruyamensis* UCHIDA
- 6 Kopf, Thorax und Hinterleib ganz hellrot. Schildchen, Vorder- und Mittelhüften, ihre Trochanteren und Propodeumsseiten hellgelb. Nervellus in der Mitte gebrochen. *nikkunii* UCHIDA
- Kopf und Thorax ausgedehent schwarz. 7
- 7 Schildchen ganz schwarz. Hintertarsen verdickt. Körper grösstenteils schwarz. Fühler dunkelbraun. Propodeum in der Mitte längsgefurcht. *tosensis* sp. nov.
- Schildchen ganz oder zum Teil gelb. Hintertarsen schlank. 8
- 8 Thorax dicht punktiert. Schildchen ganz gelb. Propodeum grösstenteils rot. Beine und Hinterleib rot, aber die hintersten Schienen nur an der Spitze und das Hinterleibsende oben schwärzlich. *halpee* sp. nov.
- Propodeum ganz schwarz. 9
- 9 Schildchen stark rundlich gewölbt und auffallend grob gerunzelt. Fühler oben bräunlich. Beine rötlich, die hintersten Hüften und Trochanteren oben, ihre Schenkel nur an der Basis schwärzlich. *yesonis* UCHIDA
- Schildchen schwach gewölbt, nicht besonders grob punktiert. Fühler hellrot. Beine rötlich, nur die Hinterschienen an der Spitze schwärzlich. *nikkonis* UCHIDA

41) *Labrorychus (Labrorychus) longipropodeum* sp. nov.

Die Art unterscheidet sich von den anderen *Labrorychus*-Arten durch das deutlich verlängerte Propodeum.

♀: Kopf zerstreut punktiert, hinter den Augen schwach rundlich verschmälert; Scheitelrand breit ausgerandet; Stirn dicht grob gerunzelt, in der Mitte mit schwacher Längslinie. Gesicht punktiert, beim Weibchen nach unten verschmälert. Clypeus glatt, glänzend; Schläfen schmal, spärlich punktiert, deutlich gerandet, aber nicht lamellenförmig wie beim *flexorius* THUNBERG (*tenuicornis* GRAVENHORST). Fühler länger als der Körper, das 1. Geisselglied deutlich länger als die 2 folgenden zusammen. Mesonotum matt, dicht punktiert, mit deutlich grob gerunzelten Parapsidenfurchen, die nach hinten sich miteinander vereinigen. Schildchen flach, grob gerunzelt, vorn und beiderseits gerandet. Thoraxseiten dicht grob runzelig punktiert. Propodeum ganz gegittert, deutlich verlängert, namentlich beim Weibchen bis zur Spitze der Hinterhüften reichend, oben nicht ausgehöhlt. Nervellus leicht unter der Mitte gebrochen, mit schwachem Ausgehendenerv. Hinterleib schlank. Bohrer vor der Spitze stark verdickt. Körperlänge: 11–15 mm.

Schwarz. Fühler hellrötlich, hinter der Mitte gelblich, an der Spitze verdunkelt; Schaft und das 1. Geisselglied oben an der Basalhälfte schwarz. Stirn beiderseits breit, Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Palpen und Schläfen gelb; bei

den kleinen Weibchen oben ausgedehnt rot. Schildchen gelb, aber bei den Männchen schwarz. Nähte des Thorax, Tegulen und Propodeum an der Endhälfte rot, das Propodeum des Männchens schwarz. Beine rot, die vordersten Hüften und Trochanteren und die Mittelhüften oben sowie auch ihre Trochanteren gelb. Hinterleib rot, das 2. Tergit am Rücken verdunkelt, das 6.-7. Segment ganz schwarz.

Fundort: Honshu. Holotypus: ♀, Toyama, am 24. X, 1955, ges. von S. TAKAGI. Paratypus: ♀, Kyoto, am 22. IX, 1956, ges. von K. IWATA. Das Männchen ist unbekannt.

42) *Labrorychus (Labrorychus) toyamensis* sp. nov.

Die Art steht dem *L. flexorius* THUNBERG sehr nahe, also mag sie eine Subspecies von ihm sein. Man sie aber vom *flexorius* durch das dicht punktierte Schildchen, das gar nicht ausgehöhlte Propodeum und den ausgehenden Nerv des Nervellus unterscheiden.

♀♂: Kopf breiter als der Thorax, hinter den Augen kaum verschmälert, weisslich pubescent, aber nicht so dicht wie beim *L. flexorius*; Scheitel punktiert; Stirn dicht gerunzelt; Schläfen in der Mitte breit, zerstreut punktiert, glänzend, der Rand nur an der Basis ziemlich breit; Gesicht dicht punktiert, beim Weibchen unten verengt. Fühler fast von der Körperlänge, bräunlich, unten gegen die Basis zu rötlich; Schaft, Pedicellus und das 1. Geisselglied an der Basis schwarz, der erstere unten weisslichgelb. Thorax grob punktiert; Mesonotum ohne Parapsiden. Schildchen flach, dicht fein punktiert, beiderseits gerandet. Propodeum ziemlich lang, das Ende bis zur Spitze der Hinterhüften nicht reichend. Nervellus leicht unter der Mitte gebrochen, mit gekrümmtem Ausgehendenerv. Bohrer kurz.

Schwarz. Schläfen mit rotem Makel. Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Palpen und Wangen weisslichgelb. Beine und Hinterleib rot, die Vorderhüften und die vorderen und mittleren Trochanteren ganz, die Mittelhüften an der Spitzenhälfte, beim Männchen die hintersten Hüften und Trochanteren unten weisslichgelb und oben schwarz gefleckt, das 2. Tergit am Rücken und das 7. grösstenteils, beim Männchen das 6. und 7. ganz schwarz. Körperlänge: 10-12 mm.

Fundorte: Hokkaido und Honshu. Holotypus: ♀, Toyama, am 27. VI, 1955, ges. von S. TAKAGI; Allotypus: ♂, Sapporo, am 12. V, 1934, ges. von Y. SUGIHARA.

Verbreitung: Japan.

43) *Labrorychus (Labrorychus) niikunii* UCHIDA

Labrorychus niikunii UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 248, ♀ (1928).

Fundort: Honshu (Kyoto, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

44) *Labrorychus (Labrorychus) tosensis* sp. nov.

In Habitus steht die Art nahe dem *L. clandestinus* (GRAVENHORST), die

weicht aber von ihm durch die mehr kurzen Antennen und die durchaus spärlich fein punktierten Mesopleuren ab.

♀ ♂: Kopf breiter als der Thorax, nach hinten schwach verschmälert; Scheitel und Schläfen spärlich fein punktiert; Stirn dicht gerunzelt; Gesicht dicht fein punktiert. Fühler deutlich kürzer als der Körper. Thorax punktiert; Mesopleuren ohne Speculum; Parapsiden deutlich angedeutet. Schildchen flach, gerunzelt und seitlich gerandet. Propodeum gerunzelt, oben in der Mitte schwach längsgefurcht, aber beim Männchen oben fast flach. Nervus parallelus leicht über der Mitte der Brachialzelle; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen, mit schwachem Ausgehendenerv. Hinterbeine verdickt, besonders die Schenkel und Tarsen, der Trochanter länger als der Trochantellus, der Metatarsus fast so lang wie die folgenden Glieder zusammen. Klauen kaum gekämmt. Körperlänge: 10–12 mm.

Schwarz. Beim Weibchen der Fühler fast ganz bräunlichschwarz, Schaft oben, Pedicellus ganz und das 1. Geisselglied an der Basis schwarz, der erstere unten, sowie auch Gesicht, Cypeus, Mandibeln, Wangen und Palpen hellgelb. Beine und Hinterleib rötlich, die vorderen Beine gelbrot, ihre Hüften oben hellgelb, an der Basis schwärzlich, die Hinterhüften grösstenteils schwärzlich, ihre Schenkel oben an der Basalhälfte, ihre Schienen an der Spitzenhälfte und ihre Metatarsus an der Basalhälfte bräunlich, die Hintertarsen gelblich. Das 2. und das 5.–7. Tergit am Rücken schwärzlich. Beim Männchen der Scheitel beiderseits mit gelbem Flecken. Antennen rötlich, aber nur an der Basis schwärzlich. Vorderhüften und -trochanteren weisslichgelb wie bei Gesicht und Cypeus, die Hinterhüften rötlich.

Fundort: Shikoku. Holotypus: ♀, Kajigamori-Tosa, am 21. VII, 1952; Allotopotypus: ♂, am 20. VII, 1952. Die beiden Typen sind von K. MORIMOTO gefunden worden.

Verbreitung: Japan.

45) *Labrorychus (Labrorychus) halpee* sp. nov.

♀ ♂: Kopf und Thorax dicht goldgelb behaart, der erstere hinter den Augen verengt, der Hinterrand nicht ausgerandet. Stirn grob gerunzelt, die Mittelleiste deutlich. Gesicht nach unten etwas verschmälert, dicht gerunzelt, aber beim Männchen runzelig punktiert. Clypeus fast glatt. Schläfen zerstreut punktiert. Fühler kürzer als der Körper. Thorax dicht grob punktiert. Parapsiden fehlend. Schildchen kaum gerandet. Propodeum grob gegittert, oben in der Mitte der Länge nach gefurcht. Körperlänge: 18–20 mm.

Schwarz. Scheitelflecken und äussere Augenränder rotbraun. Gesicht, Clypeus, Mandibeln und Wangen gelblich. Fühler gelbrot; Schaft unten gelb. Nähte des Thorax rotbraun. Schildchen hellgelb. Beine, Propodeum und Hinterleib rot, aber die 4 vorderen Hüften, Trochanteren, Schienen und Tarsen gelblich, die hintersten Schienen an der Spitze schwärzlich. Propodeum an der Basis seitlich und vom 5.–7. Tergit am Rücken schwarz gefleckt, beim Männchen nur das Hinterleibsende schwärzlich.

Fundorte: Hokkaido und Honshu. Holotypus: ♂, Hakodate, am 26. VII, 1952, ges. von K. HOMMA. Allotypus: ♀, Sekinomiya-Tajima, am 17. VII, 1953, ges. von K. IWATA.

Das holotypische Stück ist von K. HOMMA aus der Puppe von *Halpe varia* MURRAY gezogen worden.

Das Tierchen steht dem *L. nikunii* sehr nahe, aber der Kopf und das Thorax sind grösstenteils schwarz gefärbt.

36) *Labrorychus (Labrorychus) yesonis* UCHIDA

Labrorychus yesonis UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 249, ♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Sapporo, 2 ♂♂) und Kyushu (Hikosan, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

♀: Gesicht und Clypeus dunkelbräunlich gefleckt. Propleuren fast ganz, Mesopleuren oben und hinten, Nähte des Thorax, Schildchen und Propodeum an der Endhälfte rot. Sonst stimmt mit dem Männchen ganz überein. Allotypus: ♀, Kyushu (Hikosan), am 6. V, 1956, ges. von S. MOMOI.

47) *Labrorychus (Labrorychus) nikkonis* UCHIDA

Labrorychus nikkonis UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 249, ♂ (1928).

Fundort: Honshu (Nikko, 1 ♂).

Verbreitung: Japan.

48) *Labrorychus (Labrorychus) maruyamensis* (UCHIDA)

Agrypon maruyamense UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 252, ♀ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Sapporo, 1 ♀, 3 ♂♂) und Honshu (Towada-Aomori, 1 ♂).

Verbreitung: Japan.

♂: In Färbung und Skulptur stimmt mit dem Weibchen völlig überein. Der Allotopotypus (♂) ist von S. MOMOI am 16. VI, 1955 gesammelt. Noch 3 Paratypen (2 ♂♂, Sapporo; 1 ♂, Towada-Aomori) befinden sich im unseren Institut.

49) *Labrorychus (Labrorychus) flexorius* (THUNBERG)

Ichneumon flexorius THUNBERG, Mém. Ac. St. Petersb., 8, p. 276, ♀ (1822) (nach ROMAN).

Anomalon tenuicorne GRAVENHORST, Ichn. Eur., 3, p. 671, ♀ ♂ (1829).

Labrorychus tenuicornis SCHMIEDEKNECHT, Opusc. Ichn., p. 1494, ♀ ♂ (1908).

Labrorychus flexorius ROMAN, Zool. Bid. Uppsala, I, p. 256 (1912).

Fundort: Sachalin (Konuma, 1 ♂, am 20. VII, 1928, ges. von K. TAMANUKI).

Verbreitung: Sachalin, Europa.

Gattung *Agrypon* FÖRSTER

Agrypon FÖRSTER, Verh. Naturh. Ver. Preuss. Rheinl., p. 151 (1868).

Genotypus: *Ophion flaveolatum* GRAVENHORST
 = *Agrypion flaveolatum* (GRAVENHORST)

Die zur Gattung gehörenden Arten kommen im unseren faunistischen Gebiet sehr viel vor, in vorliegender Arbeit habe ich 25 Arten enumeriert, aber noch viele Arten bleiben bei mir undeterminieren. Die 2 Arten—*A. gratiosum* ENDERLEIN und *A. trochanterale* CUSHMAN—aus Formosa habe ich noch nicht gesehen.

Sie parasitieren bei den Larven der verschiedenen Lepidopteren, von denen einige als Schmarotzer der Tagefalter bekannt geworden sind.

Ein Subgenus "*Paragrypion*", das vom Autor in *Ins. Mats.*, XV (4), p. 159 (1941) geschrieben worden ist, ist identisch mit der Nominatgattung.

Übersicht der Arten

- 1 Propodeum verlängert und das Ende erreicht die Spitze der Hinterhüften. Mesonotum zum Teil deutlich gerunzelt; Parapsidenfurchen angedeutet. 2
- Propodeum kurz, das Ende erreicht nicht die Spitze der Hinterhüften. 9
- 2 Hinterrand des Kopfs schwach ausgerandet. Schläfen sehr schmal. Kopf und Thorax dicht gerunzelt. Propodeum grob netzartig gerunzelt. Fühler kürzer als der Körper. 3
- Hinterkopfsleiste ziemlich tief ausgerandet. Schläfen in der Mitte verbreitert. 4
- 3 Fühler an der Basis schwarz. Gesicht und Clypeus gleichmässig zerstreut und schwach punktiert. Mesonotum mit Ausnahme der Mitte dicht fein gerunzelt; Mesopleuren grösstenteils punktiert. *tamahonum* UCHIDA
- Fühler ganz rot. Gesicht in der Mitte runzelig punktiert; Clypeus fast ganz glatt. Thorax dicht grob gerunzelt. *kikuchii* UCHIDA
- 4 Fühler schlank, deutlich länger als der Körper. Mesonotum dicht gerunzelt. Schildchen flach, kaum gedrückt. Mesopleuren grob punktiert. Hinterhüften schlank und lang. Fühler rot, nur an der Basis oben gebräunt; Schaft ganz gelbrot. Hinterleib rot, nur das Ende oben verdunkelt, beim Männchen schwärzlich *sapporensis* UCHIDA
- Fühler von der Körperlänge oder kürzer als der Körper. 5
- 5 Vorderrand des Clypeus abgerundet, ohne Zahn. Kopf rundlich. Antennen fast von der Körperlänge. Gesicht und Clypeus kaum punktiert, das erstere nach unten ziemlich verengt. Mesonotum punktiert, in der Mitte gerunzelt. Schildchen flach, schwach gedrückt und gerandet. Vorderbeine gelb; Hinterbeine und Hinterleib rot, nur das Ende des letzteren schwärzlich. *tainenensis* (UCHIDA)
- Clypeus vorn in der Mitte mit Zähnen. 6
- 6 Kopf von oben gesehen deutlich rundlich. Augenränder breit gelb gerandet. Schläfen nur am Randmal schwärzlich. Gesicht unten stark verschmälert. Pedicellus oben bräunlich. Mesonotum dicht fein punktiert; Mesopleuren in der Mitte grob punktiert. *elongatum* UCHIDA
- Kopf von vorn gesehen nicht so rundlich. Augenränder zum Teil schwarz.

- 7
- 7 Schläfen nur oben schwarz. Mesonotum und -pleuren gerunzelt, die Runzeln der letzteren besonders grob. *facetum* ENDERLEIN
- Schläfen wenigstens an der Oberhälfte schwarz. 8
- 8 Mesonotum dicht fein punktiert. *sulcosum* UCHIDA
- Mesonotum gerunzelt. *oyeyamense* UCHIDA
- 9 Gesicht wenigstens zum Teil schwarz. 10
- Gesicht ganz hellgelb. 12
- 10 Kopf ganz schwarz, dicht weisslich behaart. Clypeus mit deutlichem Zahn. Mesonotum punktiert. Fühler etwas länger als die Halblänge des Körpers. Gesicht nach unten schwach verschmälert. *favoniuse* UCHIDA
- Kopf wenigstens mit den gelb gefärbten Gesichtsrändern. Gesicht unten stark verengt. Fühler dünn. 11
- 11 Kopf nach hinten nicht aufgetrieben, sondern verengt. Clypeus gelb, gross, mit kleinem Zähnnchen. Wangen kurz. Mesonotum dicht gerunzelt.
- *celastrinae* UCHIDA
- Kopf hinter den Augen rundlich verbreitert. Gesicht so stark verschmälert, dass von vorn gesehen fast dreieckig angesehen ist. Clypeus schwarz, klein, mit grossem Zahn. Mesonotum dicht punktiert. *triangulum* sp. nov.
- 12 Fühler von der Körperlänge oder länger als der Körper. Schildchen gerandet. 13
- Fühler kürzer als der Körper. 14
- 13 Kopf und Thorax grösstenteils rot, zuweilen schwarz gefleckt. Fühler von der Körperlänge. Thorax dicht punktiert. *suzukii* MATSUMURA
- Kopf und Thorax fast ganz schwarz; zuweilen das Schildchen gelb gefleckt. Fühler deutlich länger als der Körper. *japonicum* UCHIDA
- 14 Vorderrand des Clypeus abgerundet, in der Mitte mit 3 Zähnnchen. Fühler von der Körperlänge. Hinterleib lang gestreckt. Kopf hinter den Augen stark verengt. Schläfen unten breit gerandet und in dieser Stelle nach von stark gekrümmt. *kiushuense* UCHIDA
- Clypeus vorn in der Mitte mit nur einem Zähnnchen. Hinterleib nicht besonders verlängert. 15
- 15 Fühler wenigstens von der Körperlänge oder etwas länger als der Körper. Mesonotum glatt, zerstreut fein punktiert; Parapsiden deutlich angedeutet. Vorderhüften und -trochanteren hellgelb, die hintersten dunkel gefleckt.
- *varitarsum* (WESMAEL)
- Fühler kürzer als der Körper. 16
- 16 Hintertarsen stark verdickt, besonders beim Männchen. Schläfen breit. Mesonotum dicht punktiert. Schildchen flach. Kopf hinten nicht verengt; Mesopleuren zerstreut schwach, oben längsgerunzelt; Speculum deutlich. Vorderhüften unten mit schwachem Querkel. Postpetiolus am Ende verschmälert. Fühler kürzer als der Körper. Das 2. Tergit, das Ende des Hinterleibs und die Spitze der Hinterschienen schwärzlich.
- *flavifrontatum* (SMITH)

- Hintertarsen nicht besonders verdickt. 17
- 17 Vorderhüften unten ohne Kiel. 18
- Vorderhüften unten mit Kiel. 19
- 18 Propodeum schwach runzelig, dicht fein behaart. Beine deutlich schlank, lang. Schläfen, Mesonotum und Schildchen zuweilen dunkelrot gefleckt. Hinterhüften manchmal schwarz. Schildchen nur wenig gewölbt, punktiert. *flaveolatum* (GRAVENHORST)
- Mesonotum und -pleuren nicht glänzend, dicht grob punktiert. Propodeum deutlich gegittert. Beine nicht besonders schlank und lang. Schildchen flach, schwach gedrückt, dicht grob gerunzelt. Hintertrochanteren und -schenkel oben und ihre Schienen an jeder Spitzenhälfte schwärzlich. *nambui* sp. nov.
- 19 Mesonotum und Brustseiten runzelig. 20
- Mesonotum und Brustseiten punktiert. 21
- 20 Kopf hinter den Augen deutlich erweitert. Stirn dicht gerunzelt. Mesonotum dicht runzelig punktiert, matt. Schildchen flach, eingedrückt, ohne Seitenrand. Hinterschenkel lang, nicht so stark verdickt. *anxium* WESMAEL
- Kopf hinter den Augen breit. Stirn und Mesonotum dicht gerunzelt. Mesopleuren grob runzelig punktiert, oben gerunzelt. Hinterschenkel kurz, deutlich verdickt, ihre Schienen an der Basis stark eingeschnürt. Hinterleib rot, nur das 2. Tergit am Rücken schwärzlich, auch das Ende mehr oder weniger verdunkelt. *crassifemur* sp. nov.
- 21 Mesonotum mehr oder weniger glänzend, grob punktiert. Fühler unten ganz hellgelbrot, die Unterseite des Schaftes und des Pedicellus sowie auch die einigen Geißelglieder unten hellgelb. Mesopleuren zerstreut punktiert, glänzend. Schildchen flach, niedergedrückt, nicht gerandet. *satoi* sp. nov.
- Mesonotum ganz matt, mehr fein und dicht punktiert. 22
- 22 Fühler ganz schwarz. Gesicht unten ziemlich stark verschmälert. Mesopleuren runzelig punktiert. Schildchen stark niedergedrückt. Hintertarsus mässig verdickt. *nigricornis* sp. nov.
- Fühler rötlichbraun, wenigstens die Unterseite des Schaftes hellgelb. 23
- 23 Mesopleuren dicht gerunzelt. Schildchen schwach gedrückt, seitlich schwach gerandet. Beine rot. *daisetsuzanum* UCHIDA
- Wenigstens die Hinterschienen an jeder Spitze schwärzlich. 24
- 24 Mesopleuren fein punktiert, oben fein längsrissig. Stirn dicht gerunzelt. *tosense* sp. nov.
- Mesopleuren dicht gerunzelt. Stirn runzelig punktiert. *hakusense* sp. nov.

50) *Agrypon tamahonum* UCHIDA

Agrypon tamahonum UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 255, ♀ (1928).

Fundort: Formosa (Tamaho, 2 ♀♀).

Verbreitung: Formosa.

51) *Agrypon kikuchii* (UCHIDA)

Gongropelma kikuchii UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 258, ♀ (1928).

Agrypon (Paragrypon) kikuchii UCHIDA, Ins. Mats., 15 (4), p. 160 (1941).

Fundorte: Formosa (Yakanron, 1 ♀; Horisha, 1 ♀; Taihorin, 1 ♀), Korea (Chojuzan, 1 ♀, am 23. VII, 1934, ges. von K. KITM).

Verbreitung: Korea, Formosa.

52) *Agrypon sapporensis* UCHIDA

Agrypon sapporensis UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 253, ♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Sapporo, 1 ♂, 1 ♀; Jozankei, 1 ♂; Tomuraushi, 1 ♀; Kawayu, 1 ♂), Shikoku (Tosa, 2 ♂♂).

Verbreitung: Japan.

♀: In Form und Färbung stimmt das Weibchen mit dem Männchen völlig überein.

Der Allotypus (♀) ist von S. MATSUMURA am 3. X, 1929 in Jozankei gesammelt worden.

53) *Agrypon tainense* (UCHIDA)

Gongropelma tainense UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 258, ♀ (1928); CUSHMAN, Arb. morph. und taxon. Ent., 4, p. 259, ♀ ♂ (1937).

Agrypon (Paragrypon) tainense UCHIDA, Ins. Mats., 15 (4), p. 160 (1941).

Fundort: Formosa (Tainan, 1 ♀).

Verbreitung: Formosa.

54) *Agrypon elongatum* UCHIDA

Agrypon elongatum UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 257, ♀ (1928).

Fundort: Honshu (Toba, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

55) *Agrypon facetum* ENDERLEIN

Agrypon facetum ENDERLEIN, Stett. Ent. Zeit., 82 (1-2), p. 14, ♀ (1912); CUSHMAN, Arb. morph. und taxon. Ent., 4, p. 299, ♀ ♂ (1937).

Agrypon taniguchiae UCHIDA, Ins. Mats., 19 (3-4), p. 96, ♀ (1956) (syn. nov.).

Fundorte: Formosa (Kankau, 2 ♀♀, VII, 1912, ges. von H. SAUTER), Amami-Oshima, (1 ♀, am 16. V, 1954, ges. von S. TANIGUCHI).

Verbreitung: Japan, China, Formosa, Sumatra, Philippinen.

56) *Agrypon sulcosum* UCHIDA

Agrypon sulcosum UCHIDA, Ins. Mats., 12 (1), p. 12, ♀ ♂ (1937).

Fundort: Kotosho Insel (2 ♂♂).

Verbreitung: Kotosho Insel.

57) *Agrypon oyeyamense* UCHIDA

Agrypon oyeyamense UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 254, ♀ (1928).

Fundort: Honshu (Oyeyama, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

58) *Agrypon favoniuse* UCHIDA

Agrypon favoniuse UCHIDA, Ins. Mats., 18 (3-4), p. 71, ♀ (1954).

Fundorte: Honshu (Nagano, 2 ♀♀; Tajima, 1 ♀).

Verbreitung: Japan.

Die Art schmarotzt bei der Larve von *Favonius hayashii* SHIROZU. Das Männchen ist noch nicht gefunden.

59) *Agrypon celsastrinae* UCHIDA

Agrypon celsastrinae UCHIDA, Ins. Mats., 18 (3-4), p. 70, ♂♂ (1954).

Fundort: Honshu (Hirosaki, 1 ♀, 1 ♂).

Verbreitung: Japan.

Die Art ist als ein Schmarotzer von *Celastrina sugitanii* (MATSUMURA) bekannt geworden.

60) *Agrypon triangulum* sp. nov.

♀: Kopf hinten stark aufgetrieben; Scheitel fein punktiert, rundlich schwach gewölbt, der Hinterrand schwach ausgerandet. Stirn in der Mitte mit einer Längslinie, unten quer runzelig, oben unregelmässig gerunzelt. Augen deutlich gross, unten von einander genähert und bis zur Mandibelbasis reichend, deswegen ist das Gesicht von vorn gesehen fast dreieckig versehen. Clypeus deutlich klein, zerstreut fein punktiert, glänzend, vorn in der Mitte zahnartig stark vorspringt. Mandibeln kurz, kräftig, der obere Zahn deutlich grösser als der untere. Schläfen stark glänzend, glatt, in der Mitte breit, deutlich aufgetrieben. Fühler kürzer als der Körper. Mesonotum dicht fein punktiert; Parapsiden schwach angedeutet. Schildchen runzelig punktiert, stark niedergedrückt, seitlich deutlich gerandet. Brustseiten längsrissig, zum Teil punktiert; Speculum deutlich angedeutet. Propodeum rundlich, das Ende bis zur Mitte der Hinterhüften reichend, netzartig gerunzelt, oben in der Mitte undeutlich gefurcht. Beine kräftig, aber die Hintertarsen nicht verdickt; Vorderhüften mit undeutlichem Querkiel. Bohrer etwas kürzer als das 1. Tergit. Körperlänge: 10 mm.

Schwarz. Fühler schwärzlich, aber unten mehr oder weniger bräunlich; Schaft unten braun. Gesicht beiderseits breit gelb gerandet. Mandibeln braun. Beine rot, nur die Hinterschienen gegen die Spitze hin bräunlich. Hinterleib rot, vom 2. Tergit an am Rücken verdunkelt.

Fundort: Honshu. Holotypus: ♀, Kyoto, am 22. IX, 1956, ges. von K.

IWATA. Das Männchen ist noch unbekannt.

Verbreitung: Japan.

61) *Agrypon suzukii* (MATSUMURA)

Anomalon suzukii MATSUMURA, Thous. Ins. Jap., Suppl. IV, p. 120, ♀ (1912).

Agrypon suzukii UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 251 (1928); id., lit. cit., 50 (2), p. 120, ♀ (1955).

Fundorte: Honshu (Toyama, 1♀; Iwate, 1♀; Kyoto, 1♀), Amami-Oshima (2 ♂♂), Korea (Shoyozan, 1♀).

Verbreitung: Japan, Korea, Amami-Oshima.

var. *nigrinotum* MATSUMURA et UCHIDA

Agrypon nigrinotum MATSUMURA et UCHIDA, Ins. Mats., I (1-2), p. 73, ♂ (1926); UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 252, ♀♂ (1928).

Fundorte: Kyushu (Kagoshima, 1♀), Okinawa (3 ♂♂).

Verbreitung: Japan, Okinawa.

var. *nigromaculatum* UCHIDA

Agrypon suzukii MATSUMURA var. *nigromaculatum* UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 251, ♀ (1928).

Fundorte: Honshu (Gifu, 1♂, 1♀), Formosa (Tamaho, 1♀).

Verbreitung: Japan, Formosa.

62) *Agrypon japonicum* UCHIDA

Agrypon japonicum UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 252, ♀♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido und Honshu. In Hokkaido ist die Art eine der häufigsten *Agrypon*-Arten und zahlreiche ♀♂ Exemplare befinden sich im unseren Institut.

Verbreitung: Japan.

63) *Agrypon kiushuense* UCHIDA

Agrypon kiushuense UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 251, ♂ (1928).

Fundorte: Honshu, Shikoku und Kyushu. Im Südteil von Honshu sowie auch Shikoku und Kyushu ist die Art sehr häufig.

Verbreitung: Japan.

♀: In Färbung und Skulptur stimmt das Weibchen mit dem Männchen fast überein, aber beim Weibchen sind das Gesicht und der Clypeus grösstenteils gebräunt. Allotypus: ♀, Minoo, am 31. V, 1930, ges. von C. TERANISHI.

64) *Agrypon varitarsum* (WESMAEL)

Anomalon varitarsum WESMAEL, Bull. Ac. Sc. Belg., 16, p. 131, ♀♂ (1849).

Agrypon varitarsum DALLA TORRE, Cat. Hym., 3 (1), p. 177 (1901).

Agrypon varitarsum MORLEY, Ind. Faum. Hym., 3, p. 426, ♀♂ (1913); UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 254, ♀♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Sapporo 1♂, 3♀♀; Tokachi, 1♀; Chitose, 1♀), Honshu (Nikko, 1♂; Toyama, 1♀).

Verbreitung: Japan, Europa, Indien (nach MORLEY).

65) *Agrypon flavifrontatum* (SMITH)

Anomalon flavifrons SMITH, Trans. Ent. Soc. Lond., p. 395, ♀ (1874) (praeoc.).

Anomalon flavifrontatum DALLA TORRE, Cat. Hym., 3 (1), p. 165 (1901).

Agrypon flavifrons MORLEY, Rev. Ichn., 2, p. 90 (1913).

Agrypon flavifrontatum UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 254, ♀♂ (1928); id., Ins. Mats., 14 (1), p. 44 (1939).

Fundorte: Hokkaido, Honshu und Kurilen. Zahlreiche ♀♂ Exemplare sind gefunden.

Verbreitung: Japan, Kurilen.

66) *Agrypon flaveolatum* (GRAVENHORST)

Ophion flaveolatum GRAVENHORST, Verf. Uebers. Zool. Syst., p. 268 (1807).

Anomalon flaveolatum GRAVENHORST, Ichn. Eur., 3, p. 664, ♀♂ (1829).

Agrypon flaveolatum FÖRSTER, Verh. Naturf. Preuss. Rheinl., 17, p. 152 (1860); UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 256, ♀♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido, Honshu, Kurilen, Sachalin und Korea. In Mand-schurisch-Subregion kommt die Art sehr häufig vor.

Verbreitung: Japan, Kurilen, Sachalin, Korea, China, Sibirien und Europa.

67) *Agrypon nambui* sp. nov.

♀: Das Tierchen steht dem *A. septentrionale* und *A. stenostigma* aus Europa nahe, unterscheidet sich aber vom ersteren durch das runzelig-punktierte Mesonotum und vom letzteren durch die hellgelb gefärbten Schläfen, das gelbe Stigma im Vorderflügel und die oben schwärzlichen Hintertrochanteren sowie auch die an der Basis schwärzlichen Hinterschenkel.

Kopf etwas breiter als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert, der Hinterrand breit und schwach ausgerandet. Stirn und Scheitel dicht gerunzelt. Schläfen glänzend, mit zerstreuten Punkten, unten nicht verengt. Gesicht dicht fein und der Clypeus zerstreut grob punktiert, der Vorderrand der letzteren zahnartig vorspringt. Mandibeln mässig kräftig, mit schwarzen, ungleichen Zähnen. Fühler etwas kürzer als der Körper, das 2. Geisselglied fast doppelt so lang wie breit. Thorax dicht punktiert, zum Teil runzelig. Parasiden kaum angedeutet. Schildchen nur wenig rundlich gewölbt, seitlich ungerandet, dicht grob runzelig punktiert. Propodeum netzartig gerunzelt. Vorderhüften ohne Querkiel. Hintertarsen etwas verdickt, ihre Trochantellus unten fast so lang wie der Trochanter.

Schwarz. Fühler schwärzlichbraun, unten gegen die Basis zu rötlichbraun, das 1. Geisselglied an der Basalhälfte, der Pedicellus und der Schaft oben schwarz. Schaft unten, Gesicht, Scheitelflecken, Clypeus, Mandibeln, Schläfen, Vorder- und Mittelhüften, ihre Trochanteren und Tegulen hellgelb. Beine und Hinterleib rot, die hintersten Trochanteren, ihre Schenkel oben und ihre Schienen an der Spitzen-

hälfte schwärzlich, die hintersten Tarsen gelblich. Das 2. Tergit und der Hinterleib gegen die Spitze hin verdunkelt. Körperlänge: 15-17 mm.

Fundort: Hokkaido. Holotypus: ♀, Daisetsuzan (Asahidake), am 17. VI, 1957, ges. von T. NAMBU. Paratopotypen: 15 ♀♀.

Verbreitung: Japan.

Das Männchen ist unbekannt. Alle Stücke sind von T. NAMBU auf der Schneeschlucht auf Asahidake (etwa 2000 m) in Daisetsu-Gebirge.

68) *Agrypon anxium* (WESMAEL)

Anomalon anxium WESMAEL, Bull. Ac. Sc. Belg., 16, p. 130, ♀ (1849).

Agrypon anxium THOMSON, Opusc. Ent., 16, p. 1770, ♀ (1892); UCHIDA, Ins. Mats., 16 (3-4), p. 135, ♀ (1942).

Fundort: Hokkaido (Sapporo, 2 ♀♀; Jozankei, 1 ♀).

Verbreitung: Sachalin, Japan, Mandschurei, Europa.

69) *Agrypon crassifemur* sp. nov.

Das Tierchen verwandt mit der vorhergehenden Art, weicht aber von ihr durch die stark verdickten Hinterschenkel leicht ab.

♀: Kopfdistal nicht verengt, grob punktiert; Hinterkopfsleiste breit und schwach ausgerandet. Stirn und Scheitel dicht gerunzelt. Gesicht fein punktiert, nach unten ziemlich verengt. Clypeus glatt, mit einigen Punkten. Schläfen mässig schmal, unten deutlich verschmälert. Fühler etwas kürzer als der Körper, schlank. Mesonotum dicht gerunzelt; Parapsiden fehlend. Schildchen gedrückt, seitlich nicht vortretend, grob gerunzelt. Mesopleuren runzelig punktiert. Propodeum netzartig gerunzelt, das Ende bis zur Mitte der Hinterhüften reichend. Vorderhüften unten mit deutlichem Querkiehl, die hintersten Schenkel stark verdickt, ihrer Trochanter länger als der Trochantellus, die Hinterschienen an der Basis eingeschnürt wie beim *A. anxium*, die Hintertarsen nicht verdickt, ihrer Metatarsus etwas länger als die übrigen Glieder zusammen. Körperlänge: 11 mm. Fühlerlänge: 9 mm.

Schwarz. Fühler schwärzlichbraun, aber unten gegen die Basis zu rötlich-braun; Schaft unten gelb, oben sowie auch der Pedicellus und das 1. Geisselglied an der Basalhälfte schwarz. Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Schläfen grösstenteils, Vorder- und Mittelhüften und ihre Trochanteren hellgelb, aber die Mittelhüften an der Basalhälfte rot. Scheitelmakel zuweilen vereinigt sich mit dem der Schläfe. Beine rot, die hintersten Trochanteren, ihre Schenkel an der Basis und die Schienen an der Spitze verdunkelt. Hinterleib rot, das 2. Tergit und die Hinterleibsspitze schwärzlich.

Fundort: Honshu. Holotypus: ♀, Sasayama (Hiogo), am 24. VII, 1951, ges. von K. IWATA. Das Männchen ist noch nicht gefunden.

Verbreitung: Japan.

70) *Agrypon satoi* sp. nov.

Die Art verwandt mit dem *A. brevicolle* (WESMAEL), unterscheidet sich aber von ihm durch die kürzeren Antennen und den oben schwarzen Schaft.

♀ ♂: Kopf hinter den Augen rundlich aufgetrieben; Scheitel dicht punktiert, der Hinterrand breit und schwach ausgerandet. Stirn dicht gerunzelt. Gesicht dicht und schwach punktiert, nach unten nur wenig verengt. Clypeus glatt, mit einigen Punkten. Schläfen glänzend, punktiert, in der Mitte aufgetrieben. Fühler kürzer als der Körper. Mesonotum dicht grob punktiert, fast matt; Parapsiden fast fehlend. Schildchen flach, wenig gedrückt, dicht punktiert. Prothorax runzelig punktiert; Mesopleuren glänzend, zerstreut punktiert, aber oben grob gerunzelt. Propodeum netzartig gerunzelt. Beine schlank, die hintersten Tarsen kaum verdickt. Körperlänge: 16–17 mm.

Schwarz. Fühler an der Basalhälfte hellbraun, die übrigen dunkelbraun; Unterseite des Schaftes, des Pedicellus und des 1. Geisselgliedes weisslichgelb. Scheitel mit gelben Flecken. Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Schläfen unten, Vorder- und Mittelhüften sowie auch die Trochanteren hellgelb; Beim Weibchen der Schläfen oben rötlichgelb. Vorder- und Mittelbeine hell gelbbrot, die hintersten rot, ihre Schienen an der Spitze dunkelbraun und die Tarsen gelblich; Hinterhüften und -trochanteren des Männchens mehr oder weniger gelblich. Hinterleib rot, das 2. Tergit und das Ende nur am Rücken schwärzlich, beim Männchen die Hinterleibsspitze nicht schwarz gefleckt.

Fundort: Honshu. Holotypus: ♀, Omineyama (Nagano), am 15. V, 1948; Allotopotypus: ♂, ges. von K. KAMIJO. Paratypen: 1♂, Kyoto, am 11. V, 1930, ges. von C. TERANISHI; 1♂, am 23. IV, 1928, ges. von K. SATO; 1♂, Kimpokusan (Sado Insel), am 22. V, 1936, ges. von K. BABA.

Verbreitung: Japan.

71) *Agrypon nigricornis* sp. nov.

♀: Kopf hinter den Augen rundlich schwach aufgetrieben. Stirn dicht runzlich punktiert, mit Längslinie. Scheitel punktiert, der Hinterrand schwach ausgerandet. Gesicht nach unten deutlich verschmälert, glatt, glänzend, spärlich punktiert. Clypeus poliert, mit deutlichen Seitengrubchen. Mandibeln dick. Schläfen schwach glänzend, spärlich fein punktiert. Fühler kürzer als der Körper. Mesonotum auffallend dicht punktiert, fast matt; Parapsiden schwach angedeutet. Prothorax runzelig. Mesopleuren in der Mitte punktiert, oben und unten dicht längsrisig. Schildchen stark niedergedrückt, beiderseits vortretend. Propodeum gegittert, am Ende bis zur Mitte der Hinterhüften reichend. Hintertarsen ziemlich verdickt. Körperlänge: 9 mm.

Schwarz. Antennen ganz schwarz. Scheitelflecken gross und gelb. Gesicht, Schläfen unten, Clypeus und Mandibeln blassgelb. Schläfen grösstenteils bräunlich. Beine rötlich, die Vorderhüften und -trochanteren zum Teil weisslich gelb, die ersteren unten mit deutlichem Querkiel; Hintertrochanteren und -schenkel oben, ihre Schienen an der Spitze schwärzlich. Hinterleib oben schwärzlich, beiderseits bräunlich, unten gelblich.

Fundort: Hokkaido. Holotypus: ♀, Daisetsuzan (Asahidake), am 22. VII, 1957, ges. von S. MOMOI. Das Männchen ist unbekannt.

Verbreitung: Japan.

72) *Agrypon daisetsuzanum* UCHIDA

Agrypon daisetsuzanum UCHIDA, Jour. Fac. Agr. Hokkaido Imp. Univ., 21 (5), p. 256, ♀ ♂ (1928).

Fundorte: Hokkaido (Daisetsuzan, 1♀, 1♂; Tomuraushi, 1♂), Kurilen (Motodomari, Kunashiri Insel, 1♂, am 26. VII, 1935, ges. vom Autor).

Verbreitung: Japan, Kurilen, Sachalin.

73) *Agrypon tosense* sp. nov.

♀ ♂: Kopf hinten nicht verengt, sondern rundlich aufgetrieben, der Hinterrand breit und schwach ausgerandet. Stirn dicht gerunzelt. Gesicht dicht und schwach punktiert. Fühler etwas kürzer als der Körper. Mesonotum matt, dicht punktiert, hinten in der Mitte gerunzelt. Schildchen flach, dicht runzelig punktiert, nur an der Basis gerandet. Mesopleuren fein punktiert, oben längsrissig. Prothorax grob längsgerunzelt. Propodeum netzartig gerunzelt, das Ende bis zur Mitte der Hinterhüften reichend. Vorderhüften unten mit schwachem Querkiel. Körperlänge: 11–12 mm.

Schwarz. Antennen rötlichbraun, gegen die Spitze hin braun; Schaft, Pedicellus und das 1. Geißelglied schwarz, aber der erstere unten gelb, beim Männchen auch der Pedicellus unten weisslichgelb. Gesicht, Clypeus, Mandibeln, Schläfen und Scheitelflecken hellgelb, beim Weibchen die Schläfen oben rötlichgelb und beim Männchen nur unten hellgelb. Beine und Hinterleib rot; Vorder- und Mittelhüften und ihre Trochanteren hellgelb, beim Männchen auch die hintersten zum Teil gelb, die Hinterschienen an der Spitze und das 2. Tergit sowie auch das Hinterleibsende oben schwärzlich.

Fundort: Shikoku. Holotypus: ♀, Engyoji (Tosa), am 3. V, 1931; Allotypus: ♂, Kodakasayama, am 30. IV, 1931; Paratypen: 2 ♂♂, Kodakasayama, am 30. IV, 1931. Alle Typen sind von Y. SUGIHARA gesammelt worden.

Verbreitung: Japan.

74) *Agrypon hakusense* sp. nov.

♀: Kopf hinten nicht verschmälert. Scheitel und Schläfen oben dicht punktiert, der Hinterrand des ersten breit und schwach ausgerandet. Stirn dicht runzelig punktiert, in der Mitte mit schwarzer Längslinie. Gesicht spärlich fein punktiert, nach unten stark verengt. Clypeus glatt und glänzend. Schläfen breit und punktiert, aber unten etwas verschmälert und glatt. Antennen etwas kürzer als der Körper, schwärzlichbraun, unten gegen die Basis rötlichbraun; Schaft, Pedicellus und das 1. Geißelglied an der Basalhälfte schwarz, aber der erstere unten gelb. Mesonotum dicht punktiert und matt. Schildchen deutlich eingedrückt, seitlich kaum gerandet. Mesopleuren fein runzelig. Propodeum gegittert, das Ende bis zur Mitte der hintersten Hüften verlängert. Körperlänge: 16 mm.

Schwarz. Gesicht, Clypeus, Scheitelpunkt, Mandibeln und Schläfen gelb, aber die letzteren oben rötlichgelb. Vorderhüften gelbrot. Beine und Hinterleib rot, die Hinterschienen an der Spitze schwärzlich.

♂: Antennen gegen die Basis braun, unten gelblich. Unterseite des Pedicellus und des Schaftes, Scheitelmakel, Gesicht, Clypeus, Mandibeln und Schläfen nur an der Basis blassgelb. Vorderbeine gelbbrot, ihre Hüften und Trochanteren hellgelb, die hintersten Hüften und Trochanteren unten gelblich. Das 1. und 2. Tergit am Rücken schwärzlich, das Ende des Hinterleibs dunkelbraun. Sonst stimmt mit dem Weibchen ganz überein. Körperlänge: 13-15 mm.

Fundort: Honshu. Holotypus: ♀, Hakusan (Kaga); Allotopotypus: ♂; Paratopotypen: 1♂, 1♀, am 12. VIII, 1955, ges. von E. FUJITA.

Verbreitung: Japan.

Unterscheidet sich von der vorhergehenden Art durch die runzelig punktierte Stirn und die fein gerunzelten Mesopleuren.